

Blogbeitrag zum Gottesdienst in der Stadtkirche Burgdorf, 3.10.2021

Frank Naumann, Pfarrer

«Erntedank»



Damit Ströme lebendigen Wassers fliessen

Zur Schöpfungszeit finden Sie weitere Infos auf: <https://oeku.ch>

Das Projekt Perlenkette öffnet sich auf: <https://perlenkette-emme.ch>

Schriftlesung, Psalm 104

[1](#) Lobe den HERRN, meine Seele.

HERR, mein Gott, du bist so gross. In Hoheit und Pracht bist du gekleidet,

[2](#) der du dich hüllst in Licht wie in einen Mantel, der den Himmel ausspannt wie ein Zelt,

[5](#) der die Erde auf ihre Pfeiler gegründet hat, dass sie niemals mehr wankt.

[10](#) Quellen schickt er in die Täler, zwischen den Bergen fliessen sie dahin.

[11](#) Sie tränken alle Tiere des Feldes, Wildesel stillen ihren Durst.

[12](#) An ihren Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus dem Gezweig erschallt ihre Stimme.

[13](#) Von seinen Gemächern aus trinkt er die Berge, von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

[14](#) Gras lässt er sprossen für das Vieh und Kraut dem Menschen zunutze, damit er Brot hervorbringe aus der Erde

[15](#) und Wein, der des Menschen Herz erfreut, damit er das Angesicht erglänzen lasse von Öl und Brot das Herz des Menschen stärke.

[23](#) Der Mensch geht hinaus an sein Werk, an seine Arbeit bis zum Abend.

[24](#) Wie zahlreich sind deine Werke, HERR. Du hast sie alle in Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

[27](#) Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.

[28](#) Gibst du ihnen, so sammeln sie ein, tust du deine Hand auf, so werden sie satt von Gutem.

[30](#) Sendest du deinen Atem aus, werden sie erschaffen, und du erneuerst das Angesicht der Erde.

[31](#) Ewig währe die Herrlichkeit des HERRN, der HERR freue sich seiner Werke.

[33](#) Ich will dem HERRN singen mein Leben lang, will meinem Gott spielen, solange ich bin.

Hallelujah

Predigt

Seit einem Jahr sind sie montiert. Die Namensschilder an den Gewässern unserer Stadt: *Wöschhüslibach, Allmendbach, kleine Emme...*

Sie sind Teil eines neuen Projekts, das sich «Perlenkette Emme» nennt. Ziel ist es, mit den Jahren ganz verschied. Angebote rund um das Wasser der Emme zu haben, wie bspw. der Weg der Gewerbekanäle oder der Pestalozzipfad...

Wäre das nicht auch etwas für uns!? Wenn wir als Kirche uns daran beteiligen würden?

Denn wie auf einer Perlenkette finden wir viele Wassergeschichten in unserer bibl.

Tradition: Vom Beginn bis zum Ende, von der Genesis bis zur Offenbarung!

Wir hören von Gottes guter Schöpfung (Gen 1-2), von der Gefahr der Sintflut (Gen 7-9), vom Weg in die Freiheit durch ein ausgetrocknetes Schilfmeer (Ex 14).

In der wasserarmen Welt des Nahen Ostens wurden immer wieder Quellen gesucht: nach Abrahams Tod fanden Isaaks Knechte wieder eine Quelle lebendigen Wassers. (Gen 26)

Und es wird erzählt, wie sie durch eine Begegnung an einer Viehtränke – für Isaak eine Braut findet (Rebekka, Gen 24).

In den Psalmen werden wir Menschen mit einem Baum vergleichen, der nahe am Wasser gedeiht und Trockenzeiten überstehen kann. (Ps 1)

Propheten wie Ezechiel (Ez 47) nehmen diese Bilder auf und geben neue Hoffnung, wenn man wie in der Wüste nach Wasser «planet».

Im NT lesen wir von Johannes, wie er Menschen zur Umkehr ruft und sie im Jordan tauft. (Mk 1)

Da ist diese bekannte Geschichte von Jesus mit der Samaritanerin am Jakobsbrunnen. (Joh 4) *Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht mehr Durst haben.*

Bis hin zur Offenbarung, in der Christus wiederholt: *Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.* Offb 21,6

Passend zu heute – Erntedank - finden wir in (fast) all diesen Geschichten auch Grund zum Dank: Er zeigt sich im

- im Staunen über die Schöpfung: Leben ist möglich auf dem blauen Planeten (Gen 1-2)

- in der Freude nach Bewahrung in Not und Gefahr auf dem Weg in die Freiheit (Ex 14+15)
- im Vertrauen: Es geht weiter, auf wenn man noch nicht weiss wie, siehe Noah und die Taube (Gen 7-9)

Noch sind es einzelene Perlen. Aus ihnen könnten wir eine Kette machen. Und an ihr können wir weitere Perlen aus der die heutige Zeit ergänzen: Wenn ChristInnen sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Auch das ist ein Grund zum Danken. Und manches Wasserprojekt gibt Grund zu Hoffnung.

Ja – und es gibt noch manche Perle mehr: zwischen der Bibel und heute ist da auch der reiche Schatz aus den letzten 2000 J.: Immer wieder wird in unserer Tradition das Wasser als wichtiger Teil des Lebens und als Symbol für Glauben gebraucht. Wir Reformierten können da bei den Orthodoxen Schwesterkirchen entdecken, wie sie das Wasser segnen.

Oder die Hl. Teresa von Avila nimmt das Feuchten eines Gartens als Vergleich für das inneren Wachsen eines Menschen. Sie beschreibt, welche Mühen es mit sich bringt und wie sich diese mit der Zeit in Freude verwandeln, wenn der Glaube in uns zu wachsen beginnt.

Da sind so manche Erfahrungen mit Wasser, die wir wieder neu entdecken könnten. Und uns immer wieder Grund geben zum Danken.

Aus der Geschichte des Glaubens hören wir, wie Menschen all ihren Mut zus.genommen haben und sich wie Flüchtlinge in kleinen Schiffen übers Meer aufgemacht haben - in eine neue Welt, wo sie ihren Glauben endlich frei leben konnten...

Da sind so viele Perlen. Sollten wir sie zu einer Ketter zus.fügen? Wäre so eine Perlenkette eine gute Sache? Um uns selbst und andere mehr zum Staunen oder zum Danken zu bringen?

Einige Perlen habe ich schon erwähnt, mit drei weiteren Beispielen möchte ich schliessen:

I. Auf einer Bank bei den Feldern nahe der Emme könnte man staunen: was dort Dank des Wassers alles wächst und lebt und sich mit den Jahreszeiten wandelt. Ein Psalm wie

der 104. (vgl. Lesung) würde beim Entdecken helfen. *Wie zahlreich sind deine Werke, HERR. Du hast sie alle in Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.*

II. an einem Brunnen unserer Stadt könnte ein Becher angebracht sein. Auf ihm wäre von einer Weisheit des Kirchenvaters Chrysostomos zu lesen. Er spricht von einem Becher Wasser als Sakrament der Armen. Er verbindet diesen Becher mit dem Kelch im Abendmahl. Sein Sakrament der Armen gründet darauf, dass Jesus sagte: *Und wer einem dieser Geringen auch nur einen Becher frischen Wassers reicht [...] - amen, ich sage euch: Er wird nicht um seinen Lohn kommen.* (Mt 10,42)

III. An einer der Quellfassungen in den Wäldern könnte folgender Gedanke von J. Zing stehen: (Jörg Zink / Hans-Jürgen Hufeisen in „Feier der Schöpfung“)

*Ich bin das Wasser, der Regen und der Bach,
der Nebel und das Meer.*

Ich bin die Wolke, das Eis und der Schnee.

Ich bin die Spiegelung des Himmels.

Ich bin die Wasserwelt unter dem Acker.

Aus meiner Tiefe kommen die Brunnen.

*Ich säge an den Flanken der Berge
und kerbe das Profil der Felsen.*

Ich bin der heilende Moorsee.

*Ich bin das Element, in dem Leben wächst
im Leib der Mutter.*

Ich bin das Element der Wandlung.

Ich bin der Ursprung des Lebendigen auch in dir, Mensch.

Ich bin die Quelle, die in dir entspringen soll.

Schöpfe mich.

Ich preise dich Schöpfer.

Ich quelle aus dir. AMEN

Gebet

Wir danken dir, Schöpfer der Welt
für Brot und Kelch,
für die Schönheit deiner Welt
für das Wasser, das in allem Leben ist.
für den Keim der Hoffnung, der immer wieder zu wachsen beginnt.
für jedes Zeichen der Liebe, das aufblüht.
Für alles, was reift und Frucht bringt.
Ja. Heute danken wir dir für die Ernte.
Was Leib und Seele satt macht.
Danke, was wir schon alles ernten konnten: Auf Feldern und in Küchen, in Fabrikhallen
und Büros, in Schulhäusern und Heimen. Für all das, was ernährt und Leben möglich
macht.

Und wir bitten dich:
dem Selbstverständlichen zu widerstehen,
wo wir im Alltagstrott gedankenlos dahinleben
wo Achtsamsein fehlt und oft auch der Dank.
Mach unsere Sinne wach, deine Welt wahrzunehmen. /
Schenke Einsicht, was die Schöpfung braucht.
Gib Mut, zu pflegen und zu bewahren,
mach uns bereit, deine Welt zu achten und den Nächsten auch.

Wir bitten Dich, guter Gott:
Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist.
Um das Ganze wie den Einzelnen im Blick zu haben,
für Fragen und Sorgen, Wünsche und Hoffnungen.
Führe uns alle zusammen in Frieden und Gerechtigkeit.
Stärke uns durch dein Zeichen:
Komm Du uns nahe in Brot und Kelch. Amen

Segen

Gott will Wasser giessen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre.
Der Ewige wird seinen Geist und Segen auf uns und kommende Generationen legen,
um zu wachsen wie das Gras zwischen Wassern, wie die Bäume an den Wasserbächen.
So segne uns der Gütige und Barmherzige.